

24. Donnerstagsgespräch der GKKE am 22. März 2012 in Berlin

Begrüßung durch Prälat Dr. Karl Jüsten

Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestages,
sehr geehrte Damen und Herren,

ganz herzlich begrüße ich Sie zum 24. Donnerstagsgespräch der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung. Ich tue dies als katholischer Vorsitzender der GKKE, auch im Namen des evangelischen Vorsitzenden Dr. Bernhard Felmborg.

„Ägypten: Demokratischer Aufbruch oder Eskalation der Gewalt“ ist unser Thema. Die große Zahl der Anmeldungen ist ein Indikator für das Interesse und sicherlich auch für die Sorge, mit der die aktuellen Entwicklungen in Ägypten von uns allen verfolgt werden.

Welchen Weg wird das Land nach dem Sturz von Mubarak und den Parlamentswahlen einschlagen? Können wir davon ausgehen, dass die Einhaltung von grundlegenden Menschenrechten und der Schutz von Minderheiten gesichert sind? Welchen Platz und welche Rolle werden Frauen im neuen Ägypten einnehmen. Als Kirche fragen wir, wie es um die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe der ägyptischen Christen und die Sicherung des Rechts auf freie Religionsausübung bestellt ist. Und schließlich: Was kann die deutsche Außen- und Entwicklungspolitik tun? Was kann die kirchliche Entwicklungszusammenarbeit tun, um Menschenrechte und Demokratisierung in Ägypten zu befördern?

Ich freue mich sehr, dass wir heute Abend zwei Ägypterinnen auf dem Podium begrüßen können. Eigens aus Kairo angereist ist Samira Luka von der Coptic Evangelical Organisation for Social Services, einer Partnerorganisation des Evangelischen Entwicklungsdienstes. Herzlich willkommen, Frau Luka!

Herzlich begrüßen möchte ich Dr. Maha El Hissy von der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Dr. El Hissy ist eine ehemalige Stipendiatin des Katholischen Akademischen Ausländerdienstes (KAAD) und aus München angereist.

Als Mitglied des Deutschen Bundestages begrüße ich Sibylle Pfeiffer. Herzlich willkommen und herzlichen Dank, dass Sie ganz kurzfristig eingesprungen sind. Sie hatten zusammen mit Ute Granold, die heute wegen Krankheit absagen musste, Ägypten im letzten Jahr besucht. Sibylle Pfeiffer ist entwicklungspolitische Sprecherin der CDU/CSU Bundestagsfraktion.

Ich begrüße die Nahostexpertin Dr. Ruth Jüttner von Amnesty International aus Berlin. Herzlich willkommen Frau Dr. Jüttner und ein großes Dankeschön an Sie, dass Sie kurzfristig für die erkrankte Dr. Anna Würth vom Deutschen Institut für Menschenrechte einspringen konnten. Sie werden mit einem kurzen Impuls in unsere Diskussion einführen.

Und schließlich ein herzliches Willkommen an den Nahostexperten Dr. Otmar Oehring von Missio aus Aachen. Schön, dass Sie sich extra von Aachen nach Berlin auf den Weg gemacht haben.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch einen kleinen Werbeblock. Der KAAD hat sich dem Ziel der Qualifikation von „Köpfen für den Wandel“ in der arabischen Welt verpflichtet. In den Umbruchsituationen im Nahen Osten werden verstärkt junge Akademikerinnen und Akademiker gefördert, die sich als Akteure des Wandels verstehen und engagieren. Ebenso steht der KAAD für die Stärkung des interreligiösen Dialogs und von gesellschaftlichen Integrationskräften. Bewusst unterstützt der KAAD daher außer christlichen auch muslimische Stipendiatinnen und Stipendiaten. Wenn Religion dialogoffen gelebt wird, können Demokratisierungsprozesse auch Chancen für die interreligiöse Verständigung eröffnen.

Neben der Projektarbeit und dem Dialog, für beides steht Samira Luka, soll also auch die kirchliche Stipendienarbeit zu einem friedlichen Wandel und einer offenen und demokratischen Gesellschaft in Ägypten beitragen. Wir werden heute Abend darüber diskutieren, ob diese Erwartungen auch eingelöst werden können. Ich wünsche uns eine hoffentlich spannende und erkenntnisreiche Diskussion und übergebe das Wort an unseren Moderator Torsten Mandalka. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.